

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

weder die Grossmama noch die Enkelin bisher kennen gelernt hatte. In einem gewissen Moment kamen alle die hübschen Tänzerinnen den Mittelgang zwischen den Sitzreihen hinunter und wurden bei dieser Gelegenheit von vielen der männlichen Zuschauer gekniffen. (Gepfätzt, gekloben, geklemmt – komisch, wieviele Ausdrücke wir haben für etwas, was es doch bei uns gar nicht gibt.) Dem jungen Mädchen wurde unbehaglich. «Grossmama, ich glaube, wir gehen lieber», schlug es vor. «Du bist nicht bei Trost, Kind», sagte die Grossmama, «ich gehe keinesfalls diesen Mittelgang hinunter.»

Tadellos sauber

Die Filmschauspielerin Jane Russel hat von einer freundlichen Vorsehung außer einem männermordenden Busen offenbar auch eine gewisse Schlagfertigkeit mitbekommen. Als einmal eine ernste Dame aus Boston sie um eine Photo bat, und zwar, wie sie ausführte, «um ein nettes, sauberes Bild, das man überall aufstellen dürfe», antwortete Jane nach kurzer Ueberlegung: «Ah, ich weiß. Ich gebe Ihnen eines aus «Drei Rivalen», in diesem Film bade ich nämlich dreimal.» b.

Die Realisten im Westen

In der «Affäre Lindecker», die gegenwärtig die französische Oeffentlichkeit beschäftigt (Lindecker steht unter dem Verdacht, seine Frau ermordet zu haben), wurde u. a. in der Voruntersuchung eine ältere Hausfrau und Nachbarin der Lindeckers über deren Ehe befragt. «Ob die Ehe glücklich war?» sagt kopfschüttelnd die Befragte. «Die war schon recht. Bei so älteren Leuten handelt sich's doch nicht um Glück, da muß man froh sein, wenn man sich nicht auf die Nerven geht.» b.

Helvetisches Ballgeflüchter

Während eines Aufenthaltes in Davos fand im Hotel, das ich bewohnte, ein großer Ball statt. Meine Freundin und ich saßen an einem Tischchen, als ein wahrschafter Tellensohn gemächlich daherkam und mich zum Tanzen aufforderte. Kaum hatten wir angefangen zu tanzen, als er seine Blicke stur in eine Ecke des Saales richtete. Ich brach das Schweigen, das er hartnäckig bewahrt hatte mit der Frage, was passiert sei. Er antwortete: «Det chômed mini Wienerli.» Darauf versank er wieder in Schweigen, was ihn aber nicht hinderte, mir auf die

Füße zu treten, da ihn die kulinarischen Gedanken offenbar sehr beschäftigten. Ich fragte darauf schüchtern, ob er nur ganz heiße Wienerli esse. Er bejahte heftig. Da erfaßte mich schließlich das Mitleid und ich schlug ihm vor, an seinen Platz zu gehen, um die Wienerli vertilgen zu können. Das hatte er von einer Staufacherin erwartet, hielt freudestrahlend mitten im Saal und im Tanz inne, führte mich ohne ein Wort an meinen Platz zurück und entfloh, viel rascher als er gekommen, zu seinen Wienerli. LW

Kleine Geschichten

Auf einer Luftreise, die mein Freund mit seinem kleinen Töchterchen unternommen hatte, bemerkte dieses, wie sich eine Dame mit dem Papiersack beschäftigte, welcher den Fluggästen für den Fall zur Verfügung steht, daß sich unangenehme, der Seekrankheit ähnliche Beschwerden einstellen.

Nachdem das Kind die betreffende Dame eine Weile beobachtet hatte, sagte es leise zu seinem Vater: «Lue die Frau dört. Die frißt wiene Roß!»

☆

Die kleine Stadt Los Alamos liegt am Rande der Wüste, wo die Atombombenversuche durchgeführt werden.

Eines Nachts wurde eine Frau unsanft durch einen lauten Knall aus dem Schläfe geweckt. Auf ihre Frage, was das gewesen sei, erklärte ihr Mann, es handle sich wohl um einen neuen Atombombenversuch.

«Gott sei Dank», meinte sie. «Ich glaubte schon, unser Kleiner sei aus dem Bett gefallen.»

Mitgeteilt von Yglo

Aus Aufsätzen

«Ich dachte, das sind arme Kühe, die müssen vom eiskalten Grase fressen, das könnte ich nicht.

Da faßt ihn der Heldenmut und schwimmt hinüber.

Von den Hühnchen waren drei Hähnchen. Hoffentlich legen sie einmal viele Eier.

Der Affe ist ein Vierfüßler, der Mensch nur zwei.

Dieser Stein der Weisen, den Schiller erschaffen hat, sollte allen denen zur Warnung dienen, die sich an der Natur vergewaltigen und sie in Ketten legen wollen.

Am 1. August 1955 waren es 664 Jahre her, seit am 1. August 1291 ein paar mutige Männer die Fesseln der Knechtschaft zersprengten. In O. wäre die Gedenkfeier für dieses Ereignis fast abgeblasen worden. Der energischen Haltung der Damenriege ist es zu verdanken, daß die Feier dennoch stattfand. tz

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorischach.

Gesund werden, gesund bleiben
durch eine
KRÄUTERBADEKUR
im ärztlich geleiteten
KURHAUS Bad Wangs
ST. GALLER OBERLAND

JuBois 1785 Eine gute Uhr
aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik
Gebr. Bänziger Uhren-Bijouterie
Zürich 1, Talacker 41 Bestecke
Uhrmachermeister Alle Reparaturen
Telephon (051) 23 51 53 Auswahldienst

SB BÜFFET
ST. GALLEN
O. KAISER-STETTLER

Wenn schon... dann ins
Bahnhofbuffet
Schaffhausen
erstklassig und heimelig!

Neuheit!
Rössli
Holländer

... begeistert jeden Leicht-Raucher!